

# Die neue Orgel lockt Hunderte in die Kirche

Hoher Anschaffungspreis und ein **Spendenlauf** mit vielen Prominenten, der 15 787 Euro bringt. Spontaner Applaus für Predigt des Weihbischofs.

VON SANDRA KINKEL

**Düren.** Parkplätze waren gestern Morgen in der Innenstadt Mangelware. Besonders rund um die Annakirche parkten so viele Autos, als fielen Weihnachten, Ostern und die Eröffnung der Annaoktav auf einen Tag. In der Kirche gab es keinen Sitz- und kaum noch Stehplätze, fleißige Helfer schafften noch zusätzliche Klappstühle herbei. Der Grund: die Orgelweihe in

Dürens ältester Pfarrkirche mitten in der Stadt.

Der Aachener Weihbischof Dr. Johannes Bündgens war gekommen, um die neue, rund 900 000 Euro teure Metzler-Orgel feierlich einzusegnen, Bürgermeister Paul Larue war mit von der Partie, der evangelische Pfarrer Dr. Dirk Chr. Siedler auch, und auch die beiden Schweizer Orgelbaumeister Andreas und Matthias Metzler, die mit ihren Mitarbeitern das eindrucksvolle Instrument seit Ende Januar aufgebaut und gestimmt haben, waren gestern in der Annakirche.

„Wir freuen uns mit Ihnen allen über die neue Orgel“, so Weihbischof Bündgens bei seiner Begrüßung. Es sei ein guter Tag für die Orgeleinsegnung, so der Bischof. „Erstens wegen des Frühlingsanfangs. Zweitens weil heute vor 325 Jahren Johann Sebastian Bach geboren wurde und drittens weil heute der Misereor-Sonntag ist, und wir an diesem freudigen Tag auch die armen und benachteiligten Menschen nicht vergessen.“ Ein Tag, auf den die Verantwortlichen in St. Anna von den ersten Planungen bis heute sechs Jahre gewartet haben.

Die Predigt von Dr. Johannes Bündgens, für die er übrigens im Anschluss spontanen Applaus der Gottesdienstbesucher bekam, war gleichsam eine freudige, fast schon fröhliche Rede und im bes-



Es gab keinen Sitz- und kaum noch Stehplätze bei der Orgelweihe in Düren.

Fotos: Sandra Kinkel

ten Sinne ein leidenschaftliches Plädoyer für das neue Instrument, das sicherlich auch viele Kritiker hat. Nicht zuletzt wegen des hohen Anschaffungspreises. „Die Anschaffung dieser Orgel“, so Bündgens, „steht quer zu den ökonomischen Sparzwängen, denen leider auch das Bistum derzeit unterliegt.“

Aber, so der Geistliche, diese „Königin der Instrumente“ solle die Zeiten des Mangels überdauern, für die Ewigkeit halten und bis weit ins dritte Jahrtausend zu hören sein. Die Orgel und ihre Musik helfe den Menschen, an Gott zu

Glauben. Bündgens: „Die neue Orgel ist Luxusartikel, aber auch Gebrauchsgegenstand in all den Gottesdiensten hier in der Annakirche.“ Zudem Sorge sie auch für neue Töne. „Sie sagt uns: Gott hat immer noch Überraschungen für uns parat.“ Und die Kirche, so Bündgens, habe einen wichtigen Kulturauftrag. „Die Kirche hat eine kulturelle Verantwortung. Daran dürfen wir nicht sparen. Religion, Musik und Sport sind Dimensionen, ohne die keiner leben kann.“

Vielleicht schnürte Weihbischof Bündgens ja auch deswegen

im Anschluss an die Messe die Turnschuhe. Gemeinsam übrigens mit Bürgermeister Paul Larue, Annakantor Hans-Josef Loevenich, Orgelausschuss-Vorsitzender Ria Flatten, Regionaldekan Hans-Otto von Danwitz und dem evangelischen Pfarrer Dr. Dirk Chr. Siedler. Die sechs Herrschaften starteten einen Spendenlauf und hatten sich für jede absolvierte 400-Meter-Runde Sponsoren gesucht. Sie absolvierten 179 Runden. Mit den von den Bietern gesetzten Beträgen ergibt sich dadurch eine Gesamtsumme von 15 787 Euro. ► Angemerkt



Beim Lauf: Weihbischof Bündgens, Bürgermeister Paul Larue (v.l.).



## *Das Unmögliche möglich gemacht*

Weihbischof Dr. Johannes Bündgens hat Recht. Die Argumente gegen die neue Metzler-Orgel in der Annakirche sind kaum zu widerlegen. Sicher hätte es - gerade jetzt in Zeiten des Mangels - auch kostengünstigere Lösungen gegeben als ein neues Instrument für rund 900 000 Euro. Und ganz sicher ist diese Orgel ein großer Luxus. Für die Annakirche, für die Gemeinde St. Lukas, aber auch für Stadt und Kreis Düren und die Menschen, die demnächst viele tolle Konzerte mit der neuen Orgel erleben können. Die Menschen in St. Anna haben sich diesen Luxus geleistet, das Unmögliche möglich gemacht und schon um 830 000 Euro an Spenden zusammen bekommen. Jetzt steht die neue Orgel, und jetzt sollte die Zeit der Kritiker auch vorbei sein. Die Annakirche war gestern bei der Orgel-Einsegnung so voll wie selten, voller als Weihnachten und voller als bei der Eröffnung der Annaoktav. Scheinbar freuen die Dürener sich über das neue Instrument. Und das muss so bleiben allen Kritikern zum Trotz - denn immerhin soll dieses Instrument für die Ewigkeit halten.